



Zool. Garten N.F. 84 (2015) 13–34  
[www.elsevier.com/locate/zooga](http://www.elsevier.com/locate/zooga)

DER  
ZOOLOGISCHE  
GARTEN

## Der Tiergarten Schönbrunn im Ersten Weltkrieg

### Schoenbrunn Zoo in World War I

Gerhard Heindl\*

Schönbrunner Tiergarten GmbH, Maxingstraße 13b, A-1130 Wien

Eingegangen am 14. Oktober 2014



### Abstract

The outbreak of World War I ended a prospering period of modernization and enlargement during which Schönbrunn Zoo had succeeded in becoming one of the most beautiful zoos in the world. Many experienced animal keepers were drafted into the army and, despite all efforts to maintain normality; the difficulties of supply which were soon to follow led to the gradual decline of the zoo. The number of animals was reduced from almost 3500 to about only 400 by 1921 and subsequently the animal houses were closed to the public for several years. After the fall of the Austro-Hungarian Empire in the autumn of 1918 there were long discussions as to what should happen to the whole area of Schönbrunn, what included the fate of the menagerie. Finally almost three years later the Ministry of Economy of the new Republic of Austria took over the Schönbrunn Zoo as part of the „Schlosshauptmannschaft Schönbrunn“. Nevertheless, during this period without any real perspectives, the foundation was laid for the reconstruction of the zoo.

**Keywords:** Zoo history; World War I; Zoo Vienna; Keeper; Live stock; Elephant

### Zu Kriegsbeginn

Am Vorabend des Ersten Weltkriegs gehörte die Menagerie Schönbrunn in Wien, ungeachtet ihrer Sonderstellung als „kaiserliches Hofinstitut“, nach einer Reihe von Modernisierungsmaßnahmen zu den schönsten und bedeutendsten Tiergärten Europas und damit auch der Welt. So schrieb etwa der Brite Stanley Flower (1906, S. 12): „The Zoological Gardens at Schönbrunn, Vienna, are perhaps the best in all Europe; though the collection

---

\*Korrespondierender Autor.

E-Mail: [g.heindl@zoovienna.at](mailto:g.heindl@zoovienna.at)

of animals cannot of course compare in number or variety with London or Berlin, the clean and neat appearance of the grounds, the artistic effect of the buildings being built in one style, and the healthy appearance of the live stock, are superior to anything I have seen in any other country“, und Gustave Loisel, Professor für Zoologie an der Pariser Universität Sorbonne, bescheinigte ihr 1912, dass sie Schritt für Schritt „einer der schönsten zoologischen Gärten der Welt“ geworden sei (Loisel, 1912, Bd. 3, S. 46<sup>1</sup>). Mehrfach wurde auch die Sauberkeit der Anlage betont (z. B. Flower, 1911). Damit war die Menagerie Schönbrunn zugleich eine der „bekanntesten und meistbesuchten Sehenswürdigkeiten“ der Residenzstadt Wien (Anonymus, 1912). Nach der Eröffnung einer Aquarien- und Terrarien-Abteilung in einem Seitentrakt des großzügigen Sumpf- und Stelzvogelhauses im Jahr 1911 beherbergte die Menagerie Schönbrunn Ende Juni 1914 mit 3470 Tieren in 717 Arten<sup>2</sup> auch so viele Bewohner wie noch nie zuvor in ihrer Geschichte.

Geleitet wurde die Menagerie Schönbrunn seit 1879 von Alois Kraus (1854-1926), der bereits als Jugendlicher in der österreichischen Kriegsmarine über die Betreuung von Tieren zu Zoologie und Naturkunde gekommen war und seit 1871 in Schönbrunn arbeitete. Kraus hatte auch an den beiden großen Weltumschiffungen der Kriegsmarine, die Reisen der Fregatten „Novara“ (1857-1859) und „Donau“ (1868-1870) teilgenommen und den Bruder von Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Ferdinand Maximilian, 1860/61 auf dessen Südamerika-Reise begleitet. Anschließend hatte er einige Monate lang die Privatmenagerie des Erzherzogs in Triest betreut.<sup>3</sup> Besonders eine Reise nach Ägypten und Java im Jahr 1878, von der er unter anderem den ersten lebenden Menschenaffen, ein junges Orang-Utan-Weibchen, und mehrere Großkatzen nach Wien mitgebracht hatte, hatte ihn bei den Wienern bekannt gemacht. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war er so schon selbst zu einer Wiener Institution geworden.

Das Jahr 1914 hätte alle Voraussetzungen gehabt, eines der erfolgreichsten der Menagerie Schönbrunn zu werden. Die 1906 eingeführten Eintrittskarten für die Besichtigung der Tierhäuser hatten sich bestens bewährt und wurden inzwischen auch an vielen Standorten über Automaten verkauft<sup>4</sup> und auch die seit 1910 im Auftrag des kaiserlichen Obersthofmeisteramtes, der vorgesetzten Behörde der „Inspektion der Menagerie Schönbrunn“, vertriebenen Ansichtskarten, Pläne und Führer trugen dazu bei, einen Teil der aus der Privatkassa des Kaisers bezahlten Kosten zu decken (Abb. 1). Diese waren mit der zunehmenden Anzahl von Tieren und Mitarbeitern in den letzten Jahren stetig angewachsen. In der ersten Jahreshälfte wurde der dritte Asiatische Elefant seit 1906 geboren, und neben zahlreichen besonders beliebten Arten wie Löwen, Tigern, Giraffen, Nashörnern oder Orang-Utans waren auch anderswo kaum zu sehende Seltenheiten wie Moschusochsen und Große Ameisenbären vertreten. Viele dieser Tiere gingen auf Zuwendungen wohlhabender Auslandsösterreicher oder

<sup>1</sup> Übersetzung aus dem Französischen durch den Autor.

<sup>2</sup> Nach TGS, Dok.-Samml., 18.7.1918 MI an OMeA.

<sup>3</sup> Für Näheres zum Tiergarten Schönbrunn vor dem Ersten Weltkrieg und zu Alois Kraus siehe vor allem Heindl (2002, 2006) mit weiterführenden Literaturverweisen.

<sup>4</sup> Der Tiergarten Schönbrunn konnte bis Sommer 1921 unentgeltlich besucht werden. Ab 1906 wurde allerdings für die Besichtigung der Tierhäuser eine Eintrittsgebühr erhoben. Dafür wurden die Häuser zunächst in zwei Gruppen eingeteilt. Offenbar dem Bedarf folgend, wurden später auch Karten für einzelne Häuser über Automaten verkauft.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2472808>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2472808>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)